

## **Hamas und Israel kurz vor Übereinkunft, wichtige Streitpunkte bleiben**

Hamas und Israel stehen kurz vor einem Abkommen über einen Waffenstillstand und den Austausch von Geiseln. Dennoch bleiben wichtige Streitpunkte in den Verhandlungen bestehen.

Hamas ist „sehr nah an einer Einigung“ mit Israel über einen Waffenstillstand im Gazastreifen sowie den Austausch von Geiseln gegen palästinensische Gefangene, so ein offizieller Vertreter der militanten Gruppe.

### **Fortschritte in den Verhandlungen**

Der israelische Außenminister Gideon Saar erklärte am Montag, dass es Fortschritte in den laufenden Verhandlungen gebe. „Israel möchte einen Geiselaustausch. Israel arbeitet mit unseren amerikanischen Freunden zusammen, um eine solche Vereinbarung zu erreichen. Bald werden wir wissen, ob die andere Seite dasselbe will“, sagte Saar auf einer Pressekonferenz in Jerusalem.

### **Offene Streitpunkte**

Es bleiben jedoch mehrere Streitpunkte in den Verhandlungen, die in der katarischen Hauptstadt Doha stattfinden, teilte ein Hamas-Beamter CNN mit. Dazu gehören der Anspruch von Hamas, dass Israel sich aus dem Philadelphi-Korridor, einem schmalen Landstreifen entlang der Grenze zwischen Ägypten und Gaza, zurückzieht und sich zu einem dauerhaften Waffenstillstand anstelle einer vorübergehenden Unterbrechung

der militärischen Operationen verpflichtet, die nach dem Hamas-Angriff auf Südisrael am 7. Oktober 2023 eingeleitet wurden.

## **Diskussion um Pufferzonen**

Ein weiterer Streitpunkt betrifft die von Israel vorgeschlagene Pufferzone innerhalb des Gazastreifens, die entlang der östlichen und nördlichen Grenzen zu Israel verlaufen soll. Der Beamte merkte an, dass Hamas möchte, dass die Pufferzone auf die Größe von 300-500 Metern von der Grenzlinie, wie sie vor dem 7. Oktober war, zurückgeht, während Israel eine viel größere Tiefe von 2.000 Metern fordert. „Wir glauben, dass dies bedeutet, dass 60 km (37 Meilen) des Gazastreifens unter ihrer Kontrolle bleiben werden und vertriebene Menschen nicht in ihre Häuser zurückkehren können“, so der offizielle Vertreter weiter.

## **Details der Verhandlungen**

Über diese zentralen Anforderungen hinaus berichtete der offizielle Vertreter, dass die Verhandler spezifische Details zu der Freilassung palästinensischer Gefangener und Karten, die die Gebiete abdecken, aus denen sich israelische Streitkräfte zurückziehen würden, ausarbeiten. Qadura Fares, der Leiter der palästinensischen Kommission für Häftlinge und Ex-Häftlinge, gab CNN am Montag bekannt, dass er nach Doha reisen werde, um die Verhandler hinsichtlich der Liste von Gefangenen, die im Falle einer Einigung freigelassen werden sollen, zu beraten.

## **Internationale Gespräche**

Israels Premierminister Benjamin Netanyahu sprach am Sonntag mit US-Präsident Joe Biden, dies war ihr erster öffentlich bekannt gegebener Anruf seit Oktober, über die Fortschritte in den Verhandlungen. Netanyahu, der am Samstag mit dem künftigen Nahost-Sondergesandten von Präsident-elect Donald Trump, Steve Witkoff, zusammentraf, sieht sich sowohl von der aktuellen als auch von der kommenden US-Regierung unter

Druck, eine Einigung zu erzielen. Eine mit den Verhandlungen vertraute Quelle erklärte gegenüber CNN, dass Trump der Anreiz für Israel sei, einen Deal mit Hamas abzuschließen, und dass Netanyahu „nah an Trump bleiben“ wolle.

## Politische Bedenken

Israels rechtsextremer Finanzminister Bezalel Smotrich äußerte am Montag, dass das potenzielle Abkommen über einen Waffenstillstand und den Geiselaustausch eine „Katastrophe“ für die nationale Sicherheit Israels wäre. In einem Post auf X beschrieb Smotrich es als einen „Kapitulierungspakt“, der die Freilassung von „Terroristen“ und die „Auflösung“ der Erfolge des Krieges beinhalten würde.

## Ausblick auf zukünftige Verhandlungen

Der US-amerikanische Nationaler Sicherheitsberater Jake Sullivan sagte am Sonntag in einem Interview mit CNN, dass es zwar „möglich“ sei, bis zum 20. Januar einen Deal zu erreichen, er jedoch „keine Vorhersagen“ treffen könne. „Wir sind sehr, sehr nah dran, aber nah dran zu sein, bedeutet dennoch, dass wir weit entfernt sind, denn bis man tatsächlich die Ziellinie überquert, sind wir noch nicht da“, erklärte Sullivan.

Zusätzliche Informationen zu diesem Bericht wurden von Nadeen Ebrahim von CNN beigesteuert.

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**